

In Max. bibl. Pal., 28, steht auf dem
Rande dicit.

N. 67 (em. 7), 9.3. Et nos (Lamen - cell.)
amnis amct, qu amois sim frigida
nimbo.

Vorher ist hier nur berichtet, wie Gombel
müde. Wie es die Handschrift & zeigt,
ist der Fehler durch eine unvollständige
Abkürzung des *in* entstanden. Folglich
ist der Fehler, ~~aus~~ warum das *in* im
Falle des *Giles*, der in allen mir bekannten
Handschriften steht (auch in *Li*) in
sein verändert ist. Der Sinn des
Verses scheint folgender zu sein: Das Fick
läßt das Nekt hindurch, das durch sein
Aufsteigen an Wärme erinnert, das eben
falt ist, aber bald dem es kalt ist, und wie
ein Nekt sich im ganzen Raum ausbrei-
tet, liehen es alle. Darunter, daß die Verbindung
et können bei Stellen häufig vorkommt,
sprach ich mir mit dem Herrn im Kapitel über
die Handschrift *h*.

N. 69 (rk. 5), 9.4. Viribus hincendis stude-
ant evellere frondes, clemo KO; frondem,
frondem - cell.).

Der Plural ~~am~~ frondes ist es und für
in Radellro, vgl. Nenn, 1³, 390 und 392,
aber im gegebenen Fall muß man mit
der Autorität der Mehrheit der Kodex rechnen.

Ist dieser frondes nicht unter dem
Einfluß von *am* entstanden, das von
ersten Vers steht?